



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit



Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus Jesus gesehen. „Ja, er hat sogar mit uns gegessen!“ Auch zwei Frauen erzählen von Jesu Auferstehung: „Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!“ Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu

ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich“, sagt er. „Immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch.“ Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet

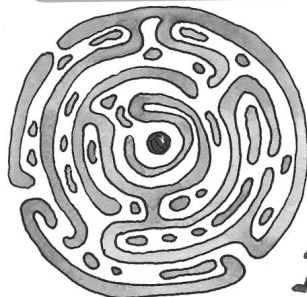


sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

**Lies nach im Neuen Testament:
Lukas 24,36-53**



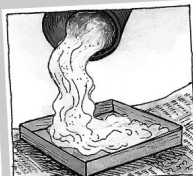
Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?“ Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.“



Auf welchem Weg kommt Max zum Ball?

Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Freitag, 8. Mai 2020

Inspiration 75 Jahre Kriegsende

„Neige Dein Ohr, mein Gott, und höre, tu Deine Augen auf und sieh an unsere Trümmer“ (Daniel 9)

Wann ist der Krieg zuende?

Wenn die letzte Kugel abgefeuert ist? Wenn die letzten Kriegsgefangenen heimgekehrt sind? Wenn die Geflüchteten eine neue Heimat gefunden haben?

Wann ist der Krieg zuende?

Nach 40 Jahren oder nach 75 Jahren?

Wenn alle gestorben sind, die damals dabei waren?

Der Krieg bleibt in uns—auch 75 Jahre später, wo die Überlebenden nach und nach wegsterben.

Der Krieg bleibt in uns. In den Erinnerungen der Überlebenden, in den Seelen und der DNA ihrer Kinder und Kinderkinder. Das haben Wissenschaftler nachweisen können.

Der Krieg bleibt in uns. In alten Feindbildern vom „Russen“, in der tiefsitzenden Angst vor dem Hunger in Krisenzeiten, der manchen

von uns Nudeln, Mehl, Hefe und Klopapier zu Beginn der Coronakrise horten ließ. Im Tüchtigsein-Müssen und Durchhalteparolen. In der Sprache, die auch mal einem Virus den Krieg erklärt.

Der Krieg bleibt in uns und um uns. In der Verantwortung, die wir für ein „Nie wieder!“ tragen und dafür, dass nicht vergessen wird, was geschah. Und doch: da ist der Glaube, dass Gott uns nicht mit all dem allein lässt. Nicht mit den Traumata, nicht mit persönlicher Schuld, nicht mit der Verantwortung der Nachgeborenen für die Zukunft.

Heute ist Freitag.

Die Sonne scheint.

Es ist still draußen so wie vor 75 Jahren und die Bäume blühen wieder.

Sieh an unsere Trümmer, Gott.

Und hilf uns, dass wir sie selbst ansehen.

Damit wir sehen, was gewesen ist.

Damit wir unsere Angst sehen und unseren Schmerz und unsere Schuld.

Damit wir Wunden verbinden und selber heil werden.

Dann geht der Krieg zuende in unseren Herzen und unseren Seelen.

Dann werden die Trümmer darin endlich überblüht. Amen.

Tageslosung 8. Mai 2020

HERR, lass mir deine Barmherzigkeit widerfahren,
dass ich lebe. Psalm 119,77

Buchtipp:

Sabine Bode schreibt in „Die vergessene Generation—Kriegskinder brechen ihr Schweigen“ und „Kriegsenkel“ sehr eindrücklich über das Nachwirken des 2. Weltkrieges bis heute. Lesenswert!



Gut zu wissen

Kirche mit und unter Corona...

Kirchen können wieder für Gottesdienste geöffnet werden – allerdings unter strengen Auflagen und mit einem Hygienekonzept.

Für uns in Stockum heißt das eine Begrenzung der Besucherzahl (incl. Mitwirkende) auf 26 Personen, Maskenpflicht und Verbot, gemeinsam zu singen, Desinfektionsmaßnahmen und vieles mehr.

Wie wir als Gemeinde damit umgehen können, ein Höchstmaß an Ansteckungsprävention und gleichzeitig Lebensbegleitung durch Gottesdienste ermöglichen können, dazu wird derzeit ein Konzept erarbeitet.

Im Juni will das Presbyterium dann darüber entscheiden.

Bis dahin feiern wir **weiter sonntags am Telefon** miteinander **Gottesdienst**. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Wählen Sie sich einfach unter **0221/ 98 88 21 19** ein und geben nach der Ansage **511 818 #** ein. Schon sind Sie dabei!

Übrigens: die für den 10. und 17. Mai geplanten **Konfirmationen** sind jetzt auf das **Himmelfahrtswochenende 2021** verschoben. So werden hoffentlich alle ohne Beschränkungen mitfeiern können!

Vielleicht schicken Sie bis dahin einen Gruß an unsere Konfirmanden?